23.12.2014

[0](http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Kurz-IHRE-MEINUNG;art777,4090294#commentsSections)

**IHRE MEINUNG**

Zu den Berichten über die geplante Ansiedlung eines Drogeriemarktes auf dem Petrisberg (TV vom 10. und 13./14. Dezember)

In der Sache erscheinen uns die Argumente des Herrn Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung merkwürdig. Die strittige Diskussion konzentriert sich auf die Ansiedlung eines weiteren Drogeriemarktes auf dem Petrisberg-Gelände in Neu-Kürenz. Die Stadtverwaltung argumentiert im Kern, ein zusätzlicher Drogeriemarkt neben dem bisherigen Standort an der Kohlenstraße sei zur Verbesserung der Nahversorgung der Kunden in den Höhenstadtteilen und des Umlandes nicht erforderlich. Um die vorhandenen Geschäfte in Tarforst vor einem Abzug von Kunden und Umsatzverlusten zu schützen, sei vielmehr eine größere Verkaufsfläche durch einen Drogeriemarkt in Kürenz nicht sinnvoll. Wer hingegen die Kundenfrequenz des Marktes an der Kohlenstraße und die tägliche Überfüllung auf dem dortigen Parkplatz beobachtet, wird sich fragen, warum die Stadt allzu besorgt um die Attraktivität des Nah- und Umlandversorgungszentrums in Tarforst ist, statt sich mehr um die Entzerrung der Parkplatzsituation zu kümmern. Ein Umsatz- oder Bestandsschutz für die Geschäfte am Standort Kohlenstraße bildet keine vorrangige Aufgabe der Stadt! Die Stadt hätte vielmehr seit langem zu einer Erweiterung des Parkplatzes am Einkaufszentrum Tarforst beitragen können. Auch die anliegende Augustinusstraße hätte für den Kundenverkehr zum/vom Einkaufszentrum längst freigegeben werden können. Schließlich: Wenn der Investor beim Neubau des Marktes am Petrisberg gegen Auflagen oder gegen die Baugenehmigung verstoßen hat, dann sind geeignete Sanktionen gegen den Bauherrn erforderlich. Diese müssen hinreichend hart sein, dürfen aber nicht die Interessen potenzieller Kunden an einer Verbesserung der Nahversorgung in Neu-Kürenz verhindern. **Leonore und Dieter Hardes, Trier**